

# Die Behandlung einer diabetischen Zehe – ein Fallbericht

von HP Devi Hauser

Die 68-jährige Landwirtin Frau I.M. ist seit etwa drei Jahren bei mir in Behandlung wegen eines insulinpflichtigen Diabetes mellitus. Sie ist adipös, hat eine ausgeprägte Krampfadernbildung, Arthrosen beidseitig an Hüften und Knien und eine Fettstoffwechselstörung infolge des Diabetes mellitus.

Ende April 2007 entwickelte sich plötzlich eine Entzündung an der zweiten Zehe des rechten Fußes. Da ich zu diesem Zeitpunkt verreist war, ging Frau I.M. zu ihrem Hausarzt, der die Zehe röntgte, die Wunde versorgte und einen Salbenverband anlegte. Er riet der Patientin zur baldigen Amputation der Zehe.

Die Schwellung und Entzündung der Zehe nahm innerhalb der nächsten Tage weiter zu. Ich war inzwischen wieder erreichbar, und Frau I.M. suchte mich am 1.5.2007 in meiner Praxis auf, damit ich mir ein Bild vom Zustand ihrer Zehe machen konnte (siehe Bild 1).



Bild 1: Zustand am 1. Tag der Vorstellung

Die Patientin erhoffte sich, mit einer naturheilkundlichen Behandlung die Amputation der Zehe vermeiden zu können. Nach der Untersuchung und einem ausführlichen Gespräch kam ich zu dem Ergebnis, dass ein konservativer Therapieveruch auf

jeden Fall angebracht sei. Sollte innerhalb von drei Tagen keine Besserung eintreten oder der Zustand sich verschlechtern, wäre nach meiner Einschätzung die Amputation nicht zu umgehen. Die Patientin erklärte sich bereit, meinen Anweisungen genau zu folgen.

Die Dunkelfeldblutuntersuchung ergab die in Tabelle 1 zusammengestellten Befunde. Diese Befunde weisen auf eine Stauung, d.h. ein Mucor racemosus-abhängiges Krankheitsbild hin.

Die Behandlung wurde sofort eingeleitet. Bereits in der Praxis verabreichte ich 1 Meßlöffel ALKALA N in heißem Wasser.

In der Zwischenzeit reinigte ich die Zehe und setzte zuerst eine Quaddel an den Akupunkturpunkten MP2 (= mangelnde Pankreasfunktion) und MP5 (= Meisterpunkt für Bindegewebschwäche) mit NOTAKEHL D7 und FORMASAN. Mit dem Rest der Injektionslösung setzte ich Quaddeln direkt am und um die betroffene Zehe.

Die Patientin sollte täglich zur Kontrolle in die Praxis kommen.

**Der Behandlungsplan** für zu Hause bestand aus folgenden Punkten:

- strenge Diäteinhaltung ohne Primärantigene, d.h. kein Schweinefleisch, keine Kuhmilch oder Kuhmilchprodukte und kein Hühnerei (nach Dr. Werthmann). Diese Ernährungsumstellung war dringend nötig, da die Patientin fast täglich Schweinefleisch, Yoghurt, Quark, Käse etc. zu sich nahm, d.h. Lebensmittel, die allesamt Übereiweißung und Übersäuerung begünstigen.
- morgens und abends jeweils 1 Meßlöffel ALKALA N Pulver in einem Glas heißen Wassers nüchtern trinken;
- 2x täglich 40 Tropfen SANUVIS vor dem Essen;
- täglich Fußbäder mit Germanium Badeperlen (Fa. BIOFRID);
- zusätzlich im täglichen Wechsel: morgens und abends je 1 Tbl. NOTAKEHL D5 mit je 20 Tropfen FORMASAN einnehmen; Einreiben der Zehe mit NOTAKEHL D3 Salbe. Am nächsten Tag 2x tägl. 1 Tbl. MUCOKEHL D5 und 20 Tropfen SANUVIS; Einreiben

<u>Befund</u>	<u>Hinweis auf</u>
Starke Filitbildung	Durchblutungsstörungen
Makrosymptote	Übereiweißung
Sporoide Symptote	Leaky Gut Syndrom
Mäßige Anzahl Mychite, Geldrollenbildung	Übereiweißung, Übersäuerung
Stechapfelzellen	parasitäre Belastung
Zitronenförmige Zellen	Leberbelastung
Mucor-Symplasten	Störung der Schilddrüsenfunktion
Blutschatten	Entzündungszeichen

Tabelle 1: Dunkelfeldblutuntersuchung

der Zehe mit MUCOKEHL D3 Salbe.

Da die Patientin täglich zur Kontrolle in die Praxis kam, konnte ich außerdem Mikroaderlässe durchführen, um die geschwollene Zehe damit zu entlasten.

Wie die Bilder dokumentieren, zeigte sich bereits ab dem 2. Tag eine wesentliche Verbesserung (siehe Bild 2).



Bild 2: Zustand 2, 6 und 8 Tage nach Beginn der Behandlung

Zusätzlich injizierte ich 1 Amp. Aesculus Injeel (Heel) + 1 Amp. Lymphomyosot (Heel) + 1 Amp. Arnica Injeel (Heel) am Akupunkturpunkt Le 13, um den Stoffwechsel anzuregen.

Nach 14 Tagen war die Zehe bereits abgeheilt und diese Behandlung abgeschlossen.

Um den Erfolg zu feiern und den erreichten Zustand ihres neugewonnenen Wohlbefindens zu stabilisieren, gönnte die Frau sich eine 3-monatige Darmsanierung nach folgendem Behandlungskonzept:

- Diät: ohne Primärantigene, also kein Schweinefleisch, keine Kuhmilch- und keine Hühnerei-Produkte.

Die Einleitung in die Behandlung erfolgte über 10 Tage:

- ALKALA N Pulver 2x 1 Meßlöffel in heißem Wasser nüchtern trinken;
- SANUVIS 2x 20 Tropfen täglich;
- FORTAKEHL D5 2x 1 Tablette täglich;
- 20 Tropfen Phönix Solidago um 18 Uhr (Maximalzeit der Nieren);
- 3 Kapseln SILVAYSAN vor dem Schlaf, um die Leber zu ihrer Maximalzeit (1-3 Uhr) zu unterstützen.

Ab dem 11. Tag bis zum Ende der 3 Monate:

#### Montag und Dienstag:

- ALKALA N Pulver 2x 1 Meßlöffel in heißem Wasser nüchtern trinken;
- SANUVIS 1x 20 Tropfen morgens;
- CITROKEHL 1x 20 Tropfen abends;
- SANKOMBI D5 1x 10 Tropfen morgens und abends vor dem Essen;
- 20 Tropfen Phönix Solidago um 18 Uhr (Maximalzeit der Niere);
- 3 Kapseln SILVAYSAN vor dem Schlaf.

#### Mittwoch:

- ALKALA N Pulver 2x 1 Meßlöffel in heißem Wasser nüchtern trinken;
- *RECARCIN D6* 1 Supp. abends vor dem Schlafen (wirkt gegen Entzündungen, Arthrosen, ist schleimhautregenerierend).

#### Donnerstag und Freitag:

Wie Montag und Dienstag.

#### Samstag:

- ALKALA N Pulver 2x 1 Meßlöffel in heißem Wasser nüchtern trinken;
- SANUVIS 1x 20 Tropfen morgens;
- CITROKEHL 1x 20 Tropfen abends;

- 20 Tropfen Phönix Solidago um 18 Uhr;
- 3 Kapseln SILVAYSAN vor dem Schlaf;
- EXMYKEHL D3 morgens und abends 1 Supp.

#### Sonntag:

- Wie Samstag, aber statt EXMYKEHL D3 morgens und abends 1 Supp. FORTAKEHL D3.

Nach 3 Monaten konnte auch diese Darmsanierung erfolgreich abgeschlossen werden.



Bild 3: Zustand 3 Monate nach Therapiebeginn

Die Patientin wurde ausführlich hinsichtlich ihres Ernährungs- und Trinkverhaltens beraten. Sie hält sich auch jetzt (März 2009) noch an diese Empfehlungen, außerdem nimmt sie weiterhin regelmäßig ALKALA N-Bäder, 3 Kapseln SILVAYSAN, ein Weißdornpräparat und trinkt eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten Leber-Galle-Tee.

Es geht Frau I.M. nach 2 Jahren immer noch gut. Ihr Diabetes hat sich erheblich gebessert. Im vergangenen Dezember hat die Patientin ihren 70. Geburtstag im großen Familien- und Freundeskreis gefeiert: mit einer gesunden Zehe und in erstaunlich guter gesundheitlicher Verfassung. □

Anschrift der Autorin:

HP Devi Hauser  
Wattenbergstr. 2  
34289 Zierenberg-Oelshausen  
Email: devi.hauser@gmx.de